Endlich mußte sich dem Comité die Ueberzeugung aufdringen, daß keine andere Stadt so sehr berufen sein dürfte, die Säcularfeier würdevoll und glänzend zu begehen, wie Leipzig. Als Mittelpunkt deutscher Typographie und deutschen Buchhandels, als Sitz einer der ältesten Universitäten, als Wohnplatz so vieler gelehrter Männer, denen dieses Leipzig seinen Ruhm mit zu verdanken hat, werden nicht allein die Blicke von Deutschland, sondern der ganzen civilisirten Welt auf uns gerichtet sein. Dieses alles erwägend, und im festen Vertrauen, daß die Gesammtbevölkerung Leipzigs die regste Theilnahme bei der Feier an den Tag legen werde, glauben die Comitémitglieder, daß den Erwartungen, welche man von unserer Vaterstadt in dieser Beziehung zu hegen berechtigt ist, entsprochen werden wird.

Nach diesen einleitenden Worten gehen wir zur Mittheilung der unter Genehmigung der resp. Behörden getroffenen Bestimmungen über.

Die Säcularfeier der Buchdruckerkunst wird in Leipzig an drei auf einander folgenden Tagen,

den 24., 25. und 26. Juni 1840

begangen werden.

Erster Tag.

(Mittwoch den 24. Juni.)

Nachdem am frühen Morgen eine Reveille durch die Straßen der Stadt, eine Morgenmusik von den Kirchthürmen und ein dreimaliges Lauten aller Glocken Statt gefunden, werden sich sämmtliche Behörden und Corporationen, sowie alle zum Feste eingeladene Fremde und Einheimische um 8 Uhr zu einem gemeinschaftlichen Gange in eine der Hauptkirchen, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden wird, vereinigen.

Um 10 Uhr versammeln sich die eben Genannten in den später zu bestimmenden Localen zu einem großen Festzuge. Dieser wird sich durch die Hauptstraßen der Stadt bis auf den Marktplatz bewegen. Vor der Buchhändlerbörse wird die Uebergabe der von den Frauen der hiesigen Buchdrucker- und Schriftgießerherren gestickten Fahne an die Buchdruckerinnung erfolgen.

Auf dem Marktplatze werden drei Tribunen errichtet sein, eine im Mittelpunkte, eine zweite für ungefähr 3000 Zuschauer, und eine dritte für Sängerchöre und Orchester.

Wenn der Zug hier angelangt sein und sich aufgestellt haben wird, stimmt das große Sängerchor die zu dem Feste gedichtete und in Musik gesetzte Cantate an. Hierauf folgt eine auf die Feier des Tages bezügliche Rede, an deren Schlusse die Hülle der Tribune im Mittelpunkte fallen und eine Schriftgießer- und Buchdruckerofficin sichtbar werden wird. Schriftgießer, Setzer u. Drucker sind in voller Thätigkeit und spenden dem Publicum ihre Erzeugnisse, bestehend in eben gegossenen Lettern und einem Liede, welches von der versammelten Menge gesungen wird.

Um 3 Uhr Nachmittags findet in einer großen, auf dem Augustusplatze erbauten Festhalle ein Mittagsessen Statt, an welchem gegen 3000 Personen Theil nehmen können.

Beim Eintritt der Dunkelheit werden die öffentlichen Gebäude und die Wohnungen der Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler erleuchtet sein und der Comité gibt sich der Hoffnung hin, daß alle Bewohner der Stadt diesem Beispiele folgen werden.

Zweiter Tag.

(Donnerstag, den 25. Juni.)

Am Morgen dieses Tages soll auf der Buchhändlerbörse eine Ausstellung auf Typographie bezüglicher Gegenstände eröffnet werden. In der Festhalle auf dem Augustusplatze wird Vormittags eine Zusammenkunft von Gelehrten, Künstlern, Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern Statt finden, um Gelegenheit sowol zu geeigneten Vorträgen, als auch zu Bekanntschaften und Besprechungen über Gegenstände der Wissenschaft, der Kunst und des Geschäftsverkehrs zu bieten.

Um 3 Uhr Nachmittags beginnt in einer der Stadtkirchen die Aufführung des großen Oratorium, welches Herr Dr. Mendelssohn-Bartholdy für das Fest eigends zu componiren und persönlich zu leiten dem Comité zuzusagen die Gefälligkeit gehabt hat.

Der Abend wird Fremde und Einheimische zu einem Balle in der Festhalle vereinigen.

Dritter Tag.

(Freitag, den 26. Juni.)

Dieser Tag ist zu einem Volksfeste bestimmt. Die Comitémitglieder gedenken durch die in dieser Beziehung getroffenen und noch zu treffenden Bestimmungen der Gesammtbevölkerung Leipzigs und den anwesenden Fremden Gelegenheit zu bieten, in harmloser Freude und Heiterkeit ihre Theilnahme an dieser großartigen Feier zu bezeugen. Den Schluß des Volksfestes bildet ein Feuerwerk; und ein Fackelzug, durch die Straßen der Stadt sich bewegend, wird mit dem Zusammenlegen der Fackeln auf dem Marktplatze unter Musik und Gesang das ganze Fest beschließen.

Möchten diese Anordnungen und Bestimmungen überall jene Liebe und Begeisterung wecken, welche die Comitémitglieder bei Feststellung derselben beseelten!

SLUB
Wir führen Wissen.